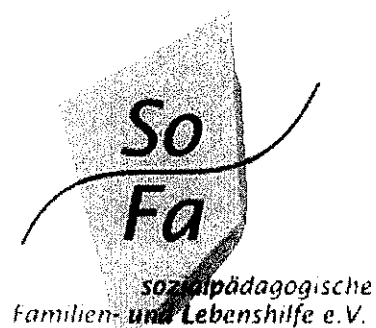

Jahresbericht

Schulsozialarbeit

am Gymnasium Sottrum

Berichtszeitraum:
August 2014 bis Juli 2015

Angefertigt von:
Julia Hipp, Studienrätin
Jens Kramer, Diplom Sozialpädagoge



Inhaltsverzeichnis

1. Vorabbemerkungen	3
2. Beratungsangebote.....	3
3. Sozialtraining	5
4. Zusammenarbeit und Kooperationen.....	7
5. Zusammenfassende Bewertung	8
7. Ausblick.....	9

1. Vorabbemerkungen

Nachdem es mit Ende des ersten Jahres der Schulsozialarbeit am Gymnasium Sottrum aus verschiedenen Gründen einen kompletten Personalwechsel bei den Verantwortlichen gab -neuer Schulleiter, neue Vertrauenslehrerin Beratungslehrerin, neuer Schulsozialarbeiter- begann das zweite Jahr mit einer Mischung aus Fortführung der bisherigen Arbeit und Neueinstieg in die Materie und die Zusammenarbeit zwischen den genannten Personen. Dabei gab es eine Fortführung in der Form der Übernahme von offenen Beratungsbedarfen aus dem abgelaufenen Schuljahr, zudem aber eine Art Neubeginn mit Neuausrichtung und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit anhand der aktuellen Bedarfslage und den Kenntnissen und Fähigkeiten des pädagogischen Personals.

2. Beratungsangebote

Rückblickend auf das abgelaufene Schuljahr am Gymnasium Sottrum lässt sich aus Sicht des Beratungsteams folgendes Bild beschreiben:

Der Hauptschwerpunkt in der Beratungsarbeit liegt in der Einzelfallarbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Durch den an zwei Tagen in der Woche anwesenden Sozialpädagogen wurde jeweils von 9 - 12 Uhr eine offene Beratung angeboten, so dass die Schülerinnen und Schüler niedrigschwellig kurzfristig das Gespräch suchen konnten. Darüber hinaus gab es allerdings auch im Vorfeld verabredete feste Gesprächstermine. Über dieses feste Angebot hinaus war die Vertrauenslehrerin zusätzlich im Schulalltag ansprechbar, was von vielen Schülerinnen und Schülern insbesondere bei eher unkomplizierten Problemlagen genutzt wurde. Die Art der Beratung fand dabei in der Regel in Form von Beratungsgesprächen statt.

Die 61 Schülerinnen und Schüler (34 Mädchen und 27 Jungen) teilten sich entsprechend folgender Tabelle auf die einzelnen Jahrgänge auf, wobei die Beratungssituationen von einem einzelnen Gespräch bis hin zu längerfristiger Begleitung reichten:

Jahrgang	5	6	7	8	9	10	11	12	Gesamtanzahl
Personen	10	6	17	10	5	6	4	3	61
In %	16,4	9,8	27,9	16,4	8,2	9,8	6,6	4,9	100,0

Auffällig ist eine Häufung insbesondere in den Jahrgängen 7 und 8, während in den höheren Jahrgängen weniger Bedarf besteht und dieser in der Regel dann auch spezifischer ist, z.B. in Richtung Berufswahl. So ist auch die Anzahl an Gesprächen mit der einzelnen Person in den höheren Jahrgängen niedriger, die längerfristigen Begleitungen finden vor allem in den Jahrgängen 5 bis 8 statt. Der im Verhältnis zum Vorjahr höhere Anteil des Jahrgangs 5 ist darauf zurückzuführen, dass am Gymnasium Sottrum im Bereich der Beratung und Unterstützung mit dem abgelaufenen Schuljahr ein besonderer Fokus auf die Prävention gelegt wird, näheres dazu auch im folgenden Kapitel zum „Sozialtraining“.

Thematisch können die Beratungsfälle in folgende Gruppen unterschieden werden, wobei die Unterpunkte keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben:

- Schulbezogene Problematiken
 - Soziale Probleme in den Klassen
 - Spannungen innerhalb schulischer Gemeinschaften (z.B. Mobbing)
 - Lernschwierigkeiten und Prüfungsangst
 - Probleme mit Lehrern
 - Schwierigkeiten in den Übergangsphasen Grundschule/Gymnasium und Gymnasium/Studium & Beruf
 - Verstöße gegen die Schulordnung (störendes Verhalten)

- Problematiken im Familienumfeld und im Freundeskreis
 - Trennung der Eltern und daraus resultierende Probleme
 - Essstörungen
 - Suizidgefährdung

- Selbstverletzendes Verhalten
- Innerpersönliche Entwicklungsschwierigkeiten (sexuelle Orientierung)
- Allgemeine familiäre Spannungen
- Freundschaften (Streitschlichtung)
- Schwangerschaft

Mehrfach gab es Beratungssituationen, in denen das Einbeziehen der Eltern hilfreich und sinnvoll war, um den Schülern weitere Unterstützung auch außerhalb der Schule zukommen zu lassen. Von den Eltern wurden immer wieder auch Punkte der Kindeserziehung thematisiert. In mehreren Fällen war es hilfreich, zwischen den Eltern, den Schülerinnen und Schülern sowie den entsprechenden Lehrerinnen und Lehrern konkrete Handlungsrahmen zu verabreden. Insgesamt zeigte sich, dass bei intensiver Mitarbeit der Eltern den Schülerinnen und Schülern besser geholfen werden konnte.

3. Sozialtraining

Zweite wesentliche Säule der Beratungsarbeit am Gymnasium ist die soziale Gruppenarbeit oder auch das Kompetenztraining. Diese Form der Arbeit wurde bereits im ersten Jahr der Schulsozialarbeit in ersten Situationen angewendet und wurde jetzt vom neuen Beratungsteam in intensiverer Form und häufigerer Anwendung fortgeführt. Zweierlei Zielsetzungen standen dabei im Vordergrund: Das Kompetenztraining stellt erstens eine sehr gute Grundlage zur präventiven Förderung von Klassengemeinschaft, solidarischem Verhalten, gegenseitiger Unterstützung u.ä. dar, weshalb das Beratungsteam mit einer regelmäßigen Einführung des Trainings in allen Klassen des Jahrgangs 5 begonnen hat. Die zweite Zielsetzung sieht das Sozialtraining als Interventionsform in Klassen, in denen soziale Spannungen innerhalb der Klassengemeinschaft vorliegen. Auf diese Weise konnte in mehreren Fällen das Klassenklima deutlich verbessert werden.

Beide Mitglieder des Betreuungsteams haben sich über eine Fortbildung zu „Fit for Life“- Trainern zertifizieren lassen. „Fit for Life“ wurde vom Bremer Institut für

Pädagogik und Psychologie (bipp) als evidenzbasiertes Präventionsprogramm entwickelt und ist in die „Grüne Liste Prävention“ des Landespräventionsrates Niedersachsen aufgenommen worden.

Die Ziele für das Gymnasium Sottrum sind dabei die Förderung sozialer und emotionaler Lebenskompetenzen und die Stärkung der sozialen Gemeinschaft gemäß des Leitbildes „Schülerinnen und Schüler stark machen“. Konkret geht es dabei um den Kompetenzerwerb für private und berufliche Entwicklung, das Erkennen und Nutzen eigener Ressourcen, den Umgang mit Konflikten und Anti-Mobbing-Aspekte, letzteres praktisch unterstützt durch das Programm „No Blame Approach“ als intervenierende Maßnahme. Dadurch werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, die Herausforderung der modernen Welt und Arbeitswelt besser zu verstehen, sowie sich in sozialen Fertigkeiten wie Kommunikation, Körpersprache, Kooperation, rationaler Konfliktlösung und Einfühlungsvermögen zu üben. Insgesamt besteht das Programm aus 15 thematischen Modulen, die entsprechend der Situationen in den einzelnen Klassen variabel angewendet werden können.

Entsprechend der oben genannten Zielsetzungen hat das Betreuungsteam im abgelaufenen Schuljahr mit einer ersten Implementierung des Programms „Fit for Life“ in Jahrgang 5 begonnen in der Form, dass in allen Klassen von Jahrgang 5 jeweils vier Einheiten des Programms durchgeführt worden sind, bei denen es im Wesentlichen um die Stärkung der Klassengemeinschaft und die Förderung der persönlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ging. Darüber hinaus wurden in verschiedenen Klassen höherer Jahrgänge Einheiten des Programms durchgeführt, um dort vorhandene Missstimmungen in der Klassengemeinschaft möglichst aufzulösen und diese damit wieder neu zu stärken. Sowohl im präventiven als auch im interventiven Bereich waren die Erfahrungen für das Beratungsteam sehr positiv, sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von den jeweiligen Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern kamen zudem ebenfalls positive Rückmeldungen über die Zeit der Durchführung hinaus.

Für das neue Schuljahr ist eine dauerhafte und regelmäßige Implementierung am Gymnasium Sottrum geplant, wobei das Programm im Laufe einer Schullaufbahn in zwei Blöcken durchgeführt werden soll, ein Block wie bisher in Jahrgang 5, ein zweiter dann nach der Umstellung auf G9 in Jahrgang 10, wobei dieser zweite Block

dann vorwiegend Themen wie Lebensplanung, Berufsorientierung u.ä. umfassen wird.

4. Zusammenarbeit und Kooperationen

Wie zu Beginn des Berichtes bereits erwähnt, gab es im Beratungsbereich des Gymnasiums Sottrum einen kompletten personellen Wechsel, sowohl die schulinterne Beratungsstelle als auch die externe Stelle der Schulsozialarbeit wurden neu besetzt. Zudem gab es auch einen neuen Schulleiter, so dass es zu Beginn des Schuljahres 2014/15 zunächst in dieser Konstellation mehrere Koordinierungstreffen gab, zudem erfolgte eine fachlich-inhaltliche Übergabe durch die bisherigen Kolleginnen.

Von Beginn an zeigte sich innerhalb des Beratungsteams eine sehr positive, harmonische und fachlich zielgerichtete Zusammenarbeit, beide Personen des Beratungsteams ergänzen sich sehr gut und haben schnell eine gemeinsame Zielorientierung gefunden. Vor dem Hintergrund eines weiterhin vorhandenen hohen Beratungsbedarfes war so ein nahtloser Übergang in der Beratung möglich. Ebenso war von Beginn an die Kooperation mit dem neuen Schulleiter hervorragend und auch hier von Vertrauen und gemeinsamer Zielsetzung geprägt.

Von Seiten des Kollegiums wurde die Arbeit des neuen Beratungsteams ausgesprochen offen, interessiert und positiv begleitet. Viele Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, sich in sozialpädagogischen Fragen Rat und Unterstützung beim Schulsozialarbeiter zu suchen. Andere bekamen eine neue Ausrichtung des Fokus ihrer Lehrtätigkeit über die reine Vermittlung fachlichen Wissens hinaus. Das sehr gute Setting der Vertrauenslehrerin innerhalb des Gymnasiums Sottrum ermöglichte ihr zudem immer wieder gelungene Vermittlung in Problemen zwischen Schülerinnen und Schülern und dem Lehrkörper.

Über den Lehrkörper hinaus war auch die Zusammenarbeit mit den weiteren schulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jederzeit sehr gut.

Im Bereich der Kooperation mit externen Institutionen für den Fall weiterführender Beratung und/oder therapeutischer Unterstützung vermittelte das Beratungsteam an andere Fachstellen, wie z.B. an das Jugendamt, an die psychologische Beratung,

an die Kinder und Jugendpsychiatrie und an Kinderheime und stellte so den Kontakt zwischen den betroffenen Schülern und deren Eltern her.

Auffällig ist hier im Vergleich mit dem Bedarf des ersten Jahres der Schulsozialarbeit, dass im abgelaufenen Schuljahr die Anzahl an Schülerinnen und Schülern, die an psychologische und andere beratende Fachstellen weitergeleitet werden mussten, geringer ausgefallen ist. Mehrere Jugendliche im Beratungssetting waren bereits in außerschulischer Betreuung, aktuell sind im abgelaufenen Schuljahr nur wenige neu hinzugekommen. Da dies jedoch nur eine Momentaufnahme ist, gilt es die Zusammenarbeit mit den genannten außerschulischen Institutionen intensiv fortzuführen.

Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der SoFa e.V., die an den örtlichen Grundschulen, der Oberschule und im Jugendtreff (Streetworker) tätig sind, gestaltete sich auch weiterhin unproblematisch und zielorientiert.

Insbesondere die Kooperation mit den Kolleginnen der Grundschulen der Samtgemeinde fand in intensivierter Form statt, da die Anzahl an problembelasteten Familien mit mehreren Kindern zugenommen hat. Aber auch vernetzte Arbeit zwischen der offenen Jugendarbeit und dem Beratungsangebot an der Schule war für die Kinder und Jugendlichen in ihrem Entwicklungsprozess eine wertvolle Unterstützung.

5. Zusammenfassende Bewertung

Nachdem es im ersten Jahr der Schulsozialarbeit in verschiedenen Konstellationen zum Teil schwierige Arbeitssituationen gegeben hatte, lief das zweite Jahr in sehr guten Bahnen auf den verschiedenen Ebenen ab. Die implementierte Schulsozialarbeit stellte für alle beteiligten Akteure eine positive Bereicherung des Schulbetriebs dar.

Die Schülerinnen und Schüler haben das Beratungsangebot des Beratungsteams durchweg positiv angenommen, zunehmend sind viele von ihnen aus eigenem Antrieb in die Beratung gekommen. Auch im Rahmen der Sozialtrainings gab es durchweg positive Rückmeldungen. Durch die vielen mit den Schülern geführten Gespräche entwickelte sich Vertrauen auf Seiten der Schüler, was beiderseitig zu einem wertschätzenden und respektvollen Umgang führte. Selbiges gilt auch für die

Kooperation mit sämtlichen weiteren beteiligten Akteuren, so dass eine durchweg zielführende fachliche Beratungsarbeit für das Beratungsteam möglich war.

Die vom alten Beratungsteam bereits angesprochene Ausweitung des Stundenkontingents, um damit eine nachhaltige und den Erfordernissen der Schülerschaft gerecht werdende Arbeit leisten zu können, bleibt auch weiterhin wünschenswert. Nur dadurch kann neben dem anhaltend hohen Beratungsbedarf auch die benötigte präventive Arbeit noch weiter ausgebaut werden. Prävention ist notwendig, um einerseits Krisensituationen im Vorfeld reduzieren zu können. Andererseits auch, um Lehrern und Schülern in Krisensituationen die Möglichkeit zu eröffnen, adäquat handeln zu können.

7. Ausblick

Im abgelaufenen Schuljahr hat sich das neue Beratungsteam, begleitet durch die Unterstützung des neuen Schulleiters, ein sehr gutes Standing am Gymnasium Sottrum erarbeiten können. Durch eine unveränderte personelle Besetzung kann die begonnene Arbeit im neu begonnenen Schuljahr basierend auf diesem Standing erfolgreich fortgeführt werden.


Auch weiterhin sollen beide Säulen der Beratungsarbeit fortgeführt werden. Der individuelle Beratungsbedarf der Schülerinnen und Schüler steht im Vordergrund, dabei wird die Arbeit mit bereits bestehenden Kontakten fortgesetzt, zudem bleibt das Beratungsteam aber auch offen für neu auftretende Bedarfe. Der praktizierte niedrigschwellige Bereich der offenen Beratung und der Präsenz innerhalb des Schulalltages sollen dabei prägendes Element bleiben.

Die Sozial- bzw. Kompetenztrainings im Rahmen des Programms „Fit for Life“ sollen nach dem Probelauf im abgelaufenen Schuljahr nun dauerhaft und regelmäßig in das Schulprogramm implementiert werden, wobei hier weiterhin das Hauptaugenmerk auf dem Bereich der Prävention liegen soll, für kurzfristige Kriseninterventionen aber dennoch Raum bleibt.

In der Kombination dieser beiden Säulen sieht das Beratungsteam sehr gute Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Beratungsarbeit im neuen Schuljahr 2015/16.

Sottrum, den 30.09.2015

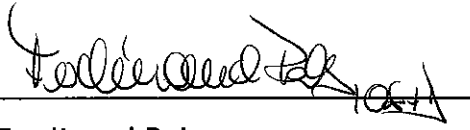
Samtgemeinde Sottrum
Eing.: 07. Okt. 2015
Abt. Anl.



Julia Hipp
Betreuungsteam



Jens Kramer



Ferdinand Pals
Schulleiter